



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Netzkonzeption Schiene Nord im neuen Bundesverkehrswegeplans 2015

Jürgen Papajewski
Leiter des Referats G 12
Bundesverkehrswegeplanung, Investitionspolitik

www.bmvi.de



- A. Ausgangslage: Erstellung Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2015
- B. Anliegen des Dialogforums
- C. Bewertung der bisherigen Sitzungen
- D. Weiteres Verfahren

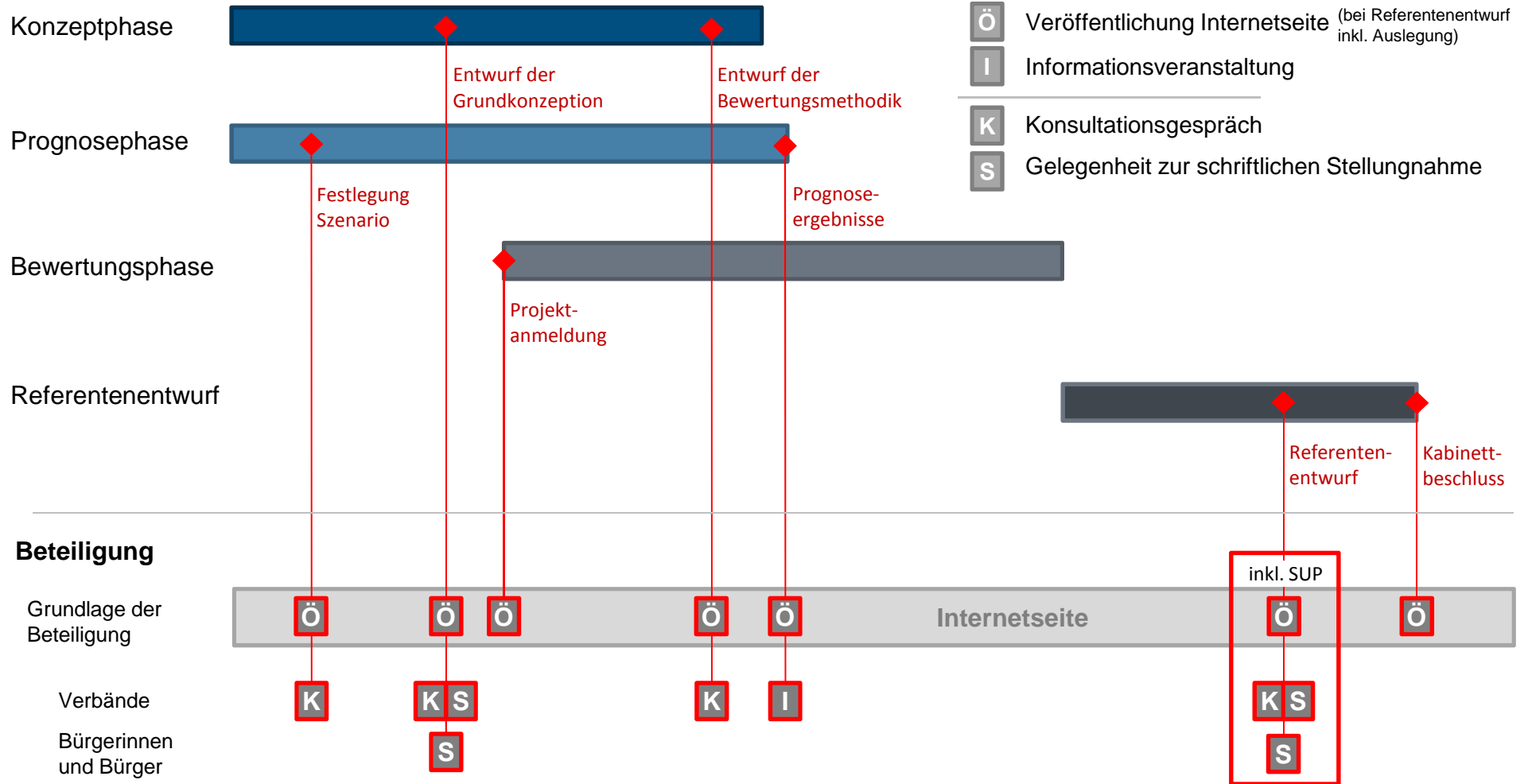


A. Ausgangslage: Erstellung Bundesverkehrswegeplan (1)

Derzeit Erarbeitung eines neuen Bundesverkehrswegeplan (BVWP)
durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
(BMVI) - geplante Vorlage: Ende 2015



Der BVWP wird unter intensiver Öffentlichkeitsbeteiligung erarbeitet.





A. Ausgangslage: Erstellung Bundesverkehrswegeplan (2)

Bundesverkehrswegeplan legt fest, welche Projekte in den nächsten 15 Jahren realisiert werden sollen, um drohende Engpässe bei den Bundesverkehrswegen zu vermeiden.



Bundesverkehrswegeplan 2003

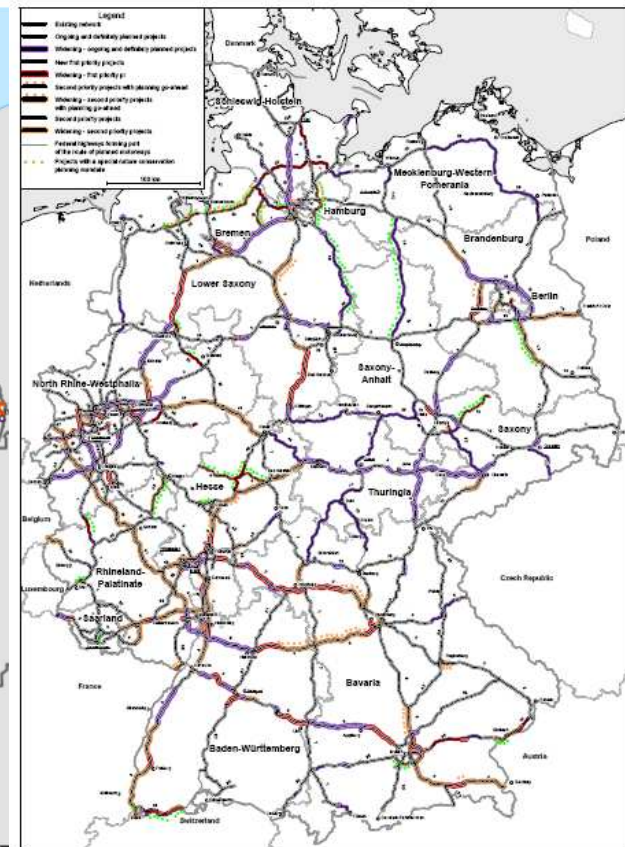
Bundeswasserstraßen



Bundes-schienenwege



Bundesautobahnen





A. Ausgangslage: Erstellung Bundesverkehrswegeplan (3)

Bundesverkehrsplan ist zunächst Entscheidung der Bundesregierung.

Bundesverkehrsplan wird dann Parlament zur Entscheidung vorgelegt und damit Gesetz (Bundesschienenwegeausbaugesetz).

Mit Aufnahme in Gesetz starten erst die detaillierten Planrechtsverfahren zur Findung der konkreten Trasse.



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

BEDARFSPLANUNG

MITTELFRISTPLANUNG

FINANZIERUNG

Parlament

§ Ausbaugesetze mit
Bedarfsplänen

Mittelfristige
Finanzplanung

§ Jährlicher
Haushaltsplan

Gesetzentwurf

alle 5 Jahre

Planungsauftrag

alle 5 Jahre

Bundesministerium
für Verkehr und
digitale
Infrastruktur

Bedarfsplan-
überprüfung

Bundesverkehrs-
wegeplan (BVWP)

Fünfjahrespläne
(Investitionsrahmenplan)

Jährliche
Bauplanung

Planungsauftrag

Träger des
Vorhabens

Projektideen

Fachplanung

Baurecht

Bauausführung

UMSETZUNG



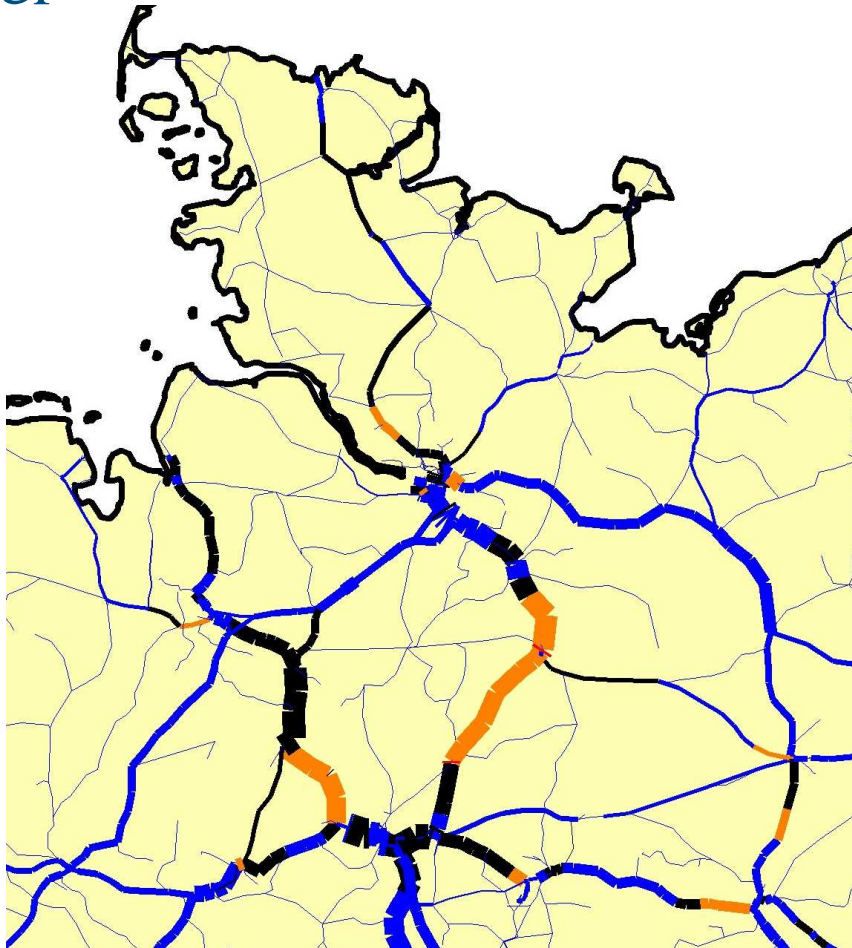
A. Ausgangslage: Erstellung Bundesverkehrswegeplan (4)

Im Raum Bremen/Hamburg – Hannover besteht im Schienennetz nach unseren Untersuchungen ein Engpass, d.h.

- das derzeitige Angebot (an Schienenkapazität) reicht für
- künftige Nachfrage (von Zugtrassen) nicht aus.



Engpass im Schienennetz im Norden



Die Engpassanalyse 2030 zeigt Probleme insbesondere zwischen Lüneburg und Celle (Überlast von ca. 140 Güterzügen pro Tag) sowie zwischen Nienburg und Verden (Überlast verursacht durch ca. 60 Züge pro Tag).

- Es fehlen also zwei Gleise in Nord-Süd-Richtung.



B. Anliegen des Dialogforums (1)

Ansatz: Einbindung der Region bei der Trassenfindung zur Engpassbeseitigung im Raum Bremen/Hamburg - Hannover über ein Dialogforum

Dialogforum ist Initiative des Landes Niedersachsen

Ablauf wird gestaltet und unterstützt durch Moderator und Agentur

BMVI ist Gast im Dialogforum

DB Netz AG ist Vorhabenträger



B. Anliegen des Dialogforums (2)

Zweistufiger Entscheidungsprozess:

1. Stufe: Dialogforum schlägt Trassenvorschlag (idealer Ansatz) oder (zumindest) Lösungselemente vor
2. Stufe: Bund überprüft verkehrliche Wirkung und Wirtschaftlichkeit des Vorschlags und – wenn erfüllt – nimmt Vorschlag in Bundesverkehrswegeplan auf
 - Vorgabe Haushaltsordnung



B. Anliegen des Dialogforums (3)

Bund hat zugesagt, grobe verkehrliche Wirkung und wirtschaftliche Einschätzung für gewünschte Planalternativen durchzuführen und – als Zuarbeit – dem Dialogforum bereitzustellen
(quasi grobe Vorwegnahme 2. Stufe Entscheidung)

Dialogforum hat sich für 10 Planalternativen entschieden, für die die grobe und nicht abschließende Bewertung durchgeführt wurde.



C. Bewertung der bisherigen Sitzungen (1)

BMVI hat das Verfahren der Bundesverkehrswegeplanung in 1. Sitzung erläutert

BMVI hatte auf Wunsch des Forums seine Gutachter zu weiteren Fragen für die 2.Sitzung eingeladen

BMVI hat gewünschten Bericht für die 2. Sitzung vorgelegt – auf Internetseite des Dialogforums eingestellt



C. Bewertung der bisherigen Sitzungen (2)

Bericht ist auf Kritik gestoßen:

- Vorlagetermin
- Planvarianten
- Ergebnisse

Bericht zeigt, dass für mehrere Alternativen (Neubau als auch Bestandsnetz) verkehrlich und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen gefunden werden können – Keine Vor-Entscheidung



C. Bewertung der bisherigen Sitzungen (3)

Dialogforum sollte in nächsten Sitzungen

- nicht in fortgesetzten „Dialog“ mit Bund/Bahn/Land,
- sondern in Diskussionen untereinander einsteigen.

Dialogforum sollte sich auf 1. Stufe des Entscheidungsprozesses besinnen statt die 2. Stufe in den Mittelpunkt zu stellen
– ansonsten Ausartung zur Vorlesungsreihe „Wie plant der Bund seine Verkehrswege?“



D. Weiteres Vorgehen

Vorstellung des BMVI-Berichtes durch die Gutachter auf nächster Sitzung – damit Abschluss zu Kriterien „verkehrliche Wirkung“ und „Wirtschaftlichkeit“

Behandlung weiterer Kriterien in nächsten Sitzungen

Zusammenfassende Beurteilung von Planfallalternativen/
Lösungselementen, um zu Lösungen zu kommen.



Zusammenfassung: Wie werden die Arbeiten des Dialogforums in den BVWP 2015 aufgenommen?

- Der Bund hat keine „Vorzugsvariante“ und respektiert die Ergebnisse des Dialogforums (Bericht der Gutachter des Bundes ist Orientierungsrahmen, aber nicht Vorfestlegung)
- Die Ergebnisse des Dialogforums fließen direkt in den Bewertungsprozess des neuen BVWP ein.
- Voraussetzung für eine Aufnahme in den BVWP:
 - Verkehrliche Sinnhaftigkeit (Auflösung der Engpässe, Erfüllung der verkehrlichen Bedürfnisse)
 - Positive gesamtwirtschaftliche Rentabilität.
- Wir werden einen „Platzhalter“ Netzkonzeption Nord aufnehmen, sofern die Ergebnisse des Dialogforums noch nicht vorliegen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur (BMVI)

Invalidenstraße 44
D-10115 Berlin

E-Mail: juergen.papajewski@bmvi.bund.de

www.bmvi.de